



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Design

Studiengang: Kommunikationsdesign

Partneruniversität: Academy of Fine Arts Gdansk

Land: Polen

Studienjahr Auslandsaufenthalt: SoSe 2023

Einverständniserklärung: ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Ausgewählt habe ich die Partnerhochschule aus einer Liste von noch verfügbaren Plätzen, nachdem es mit meiner bevorzugten Partnerhochschule nicht geklappt hat. Als ich die Liste mit alternativen Partnerhochschulen durchging war mir neben dem Lehrangebot auch die Zugänglichkeit für internationale Studenten wichtig, also zum Beispiel, ob es die Webseite der Hochschule nur in der Landessprache oder auch auf Englisch gab, und wie gut Informationen bezüglich eines Auslandssemesters dort zu finden waren.

Bewerbungsverlauf und Ankunft liefen gut ab, da ausreichend Informationen und Erklärungen zum Ablauf vom International Office an meiner eigenen, wie auch an der Partnerhochschule bereitgestellt wurden. Wichtig für die Bewerbung war vor allem mein Portfolio, durch welches ich zusammen mit ca. 30 anderen Auslandsstudenten ausgewählt wurde. Dieses Semester waren wir, unter anderem auch aufgrund der Auslandsstudenten, die noch ein zweites Semester absolvierten, eine relative große Gruppe.

Bereits vor meiner Ankunft konnte ich mich mit einer Studentin der Partnerhochschule durch deren Buddy-Programm in Verbindung setzen, und zusammen mit der Facebook Gruppe für Auslandsstudenten, die vom International Office der Partnerhochschule organisiert worden war, war es so leicht vorab Fragen und Ungewissheiten zu klären. Auch bei der Suche nach einer Unterkunft war es sehr hilfreich. Vor Ort wurde die Kontaktaufnahme mit den anderen Erasmus Studenten durch ein kleines Willkommensprogramm erleichtert, und es konnten noch offene Fragen zum Ablauf des Semesters geklärt werden.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Meine Unterkunft war eine 2-Personen WG, in einem 11-stöckigen Wohnhaus, in Sopot Kamienny Potok, einem Ort außerhalb Danzigs, aber gut durch eine Bahnstrecke angebunden.

Die Unterkunft wurde mir durch die Hilfe meines Buddys an der Partneruniversität ca. 3 Wochen vor meiner Ankunft vermittelt, da es sich bei meinem Mitbewohner ebenfalls um einen Studenten der Akademie handelte, mit welchem mein Buddy bekannt war.

Mein Mitbewohner war gebürtiger Pole, sprach aber auch Englisch, Deutsch, und Französisch, und so war die Kommunikation kein Problem. Die Miete waren ca. 350€, in denen alles, wie Internet und Heizkosten, enthalten war. Das Geld habe ich meinem Mitbewohner immer Bar gegeben, um die Gebühren der Bank bei internationalen Überweisungen zu umgehen, und weil er kein PayPal oder ähnliches hatte.

Besonders gut gefiel mir die Umgebung meiner Wohnung. Direkt hinter dem Wohnhaus befand sich ein Wald, durch welchen ich oft lief, um zur Bahnhaltestelle zu gelangen. Von dieser waren es ca. 5 Minuten Fußweg zum Strand. Die Nachbarschaft war ruhig und ich hatte keine Bedenken nachts nach Hause zu laufen. Lebensmittelgeschäfte gab es auch in der Nähe, unter anderem auch einen Lidl.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

An der Partnerhochschule gab es mehrere Fakultäten: Malerei, Architektur, Design, Graphic Arts, und Bildhauerei und Intermedia. Während den Studenten vor Ort per Stundenplan die Kurse vorgegeben waren, hatten Erasmus Studenten die Möglichkeit Kurse in allen Fakultäten zu belegen. Teilweise war es jedoch so, dass man aufgrund der Kursstruktur oder Teilnehmeranzahl einige Kurse nicht belegen konnte. Auch sprachen nicht alle Professoren Englisch, doch meist übersetzten dann deren Assistenten, oder ein paar polnische Studenten halfen aus.

Durch das Erasmus Office an der Partnerhochschule wurden auch Kurse speziell für die Erasmus Studenten organisiert, welche auf Englisch abgehalten wurden. Hierbei handelte es sich um Kurse im Bereich Graphic Arts/Design, wie Lithografie, Intaglio, Digital Design Techniques, oder Book Design. Diese Kurse ermöglichten es die anderen Erasmus Studenten schnell kennenzulernen, und auch leichter auf die benötigte Mindestanzahl der Credits zu kommen, jedoch war es schwerer Kontakte mit anderen polnischen Studenten zu knüpfen. Auch war aufgrund der hohen Anzahl der Auslandsstudenten in diesem Semester ein Platz in diesen Kursen nicht garantiert. Es gab auch einen polnischen Sprachkurs, der verpflichtend war, und durch welchen man zumindest einen Einblick in die Sprache, so wie die wichtigsten Worte/Sätze beigebracht bekam.

Die Partnerhochschule war über drei Gebäude in der Altstadt von Danzig verteilt, und man brauchte je nachdem 5-15 Minuten von einem zum anderen. Die zentrale Lage machte es leicht sich auch die Stadt etwas näher anzuschauen, wenn man eine längere Pause zwischen zwei Kursen hatte, und man findet auch leicht etwas zu Essen, da neben kleineren Restaurants und Cafés auch eine Mall in der Nähe ist. Auch kleinere Künstlerbedarfsläden, die von den örtlichen Studenten genutzt werden, sind in der Nähe.

Kurse gingen durchschnittlich 3-4 Stunden, teilweise konnte die komplette Zeit (oder auch länger) in den Studios gearbeitet werden, oder man kam kurz vorbei, um sein Projekt zu besprechen, und konnte dann wieder gehen. Oft gab es über das Semester verteilt 3 Aufgaben, die man am Ende einreichen musste.

Nach dem Vorlesungsende gab es auch noch ein 2-wöchiges Angebot, genannt Spinaker, wo speziell für ausländische Studierende 3 Intensivkurse angeboten wurde, von welchen man sich für einen bewerben konnte. Für die Teilnahme konnte man sich ebenfalls Credits anrechnen lassen.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Die meiste Zeit verbrachte ich an der Hochschule, da ich, selbst wenn ich keine Kurse hatte, die Zeit nutzte und in der Bibliothek arbeitete. Grund dafür war zum eine, dass ich etwas außerhalb wohnte, und es sich deshalb meist nicht lohnte kurz Heim und wieder zurückzufahren. Zum anderen war es leichter sich spontan mit anderen Studenten zu treffen. Aber auch das bessere Internet spielte eine Rolle, da es vor allem am Anfang etwas Zeit brauchte, bis es reibungslos in der Wohnung lief, weswegen ich oft in Cafés saß und mir dort die Zeit vertrieb, eine Angewohnheit, die ich auch im Laufe des Semesters beibehielt.

Ein anderer Zeitvertrieb war es die Gegend in Sopot Kamienny Potok zu erkunden. Wie bereits erwähnt wohnte ich nicht weit von Wald und Strand entfernt, und so ging ich gerne Spazieren, wenn ich mal eine Pause von der Arbeit brauchte, oder traf mich dort mit Freunden zum Picknicken.

Durch die zentrale Lage der Akademie kam es auch öfters vor, dass wir Erasmus Studenten nach unseren Kursen etwas zusammen trinken gingen. Ein paarmal gab es auch eine WG-Party, oder man ging am Wochenende zusammen in den Club. Während ich weniger in Clubs unterwegs bin, hatte ich die Gelegenheit zwei Konzerte in Danzig zu besuchen, wo ich auch Bekanntschaften mit Leuten aus der Umgebung machte. Ein Treffpunkt für Studenten der Hochschule war die Bar Lawendowa 8, wo Donnerstag abends Jazz-Jamsessions stattfanden.

Da Danzig eine Touristenorientierte Stadt ist, kommt man problemlos ohne polnisch Kenntnisse zurecht, und Selbst-Check-Out-Kassen und Ticketautomaten gibt es sogar in deutscher Sprache. Doch natürlich ist es angebracht zumindest die wichtigsten Worte zu lernen.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Alles in allem hatte ich eine super Zeit. Es war keine unglaubliche Umstellung im Vergleich zu meinem Studium und Leben in Deutschland, dennoch gab es genügend Situationen, die mich forderten, und in denen ich mich neu orientieren musste.

Die beste Erfahrung waren die anderen Erasmus Studenten, aber auch die Möglichkeit, Techniken wie Lithografie auszuprobieren, die bei uns nicht verfügbar sind.

Schlechteste Erfahrung war wie lange es kalt blieb. Erst ab Mitte/Ende Mai wurde das Wetter angenehm, und vor allem der Ostsee-Wind kann einen in seiner Beharrlichkeit überraschen.

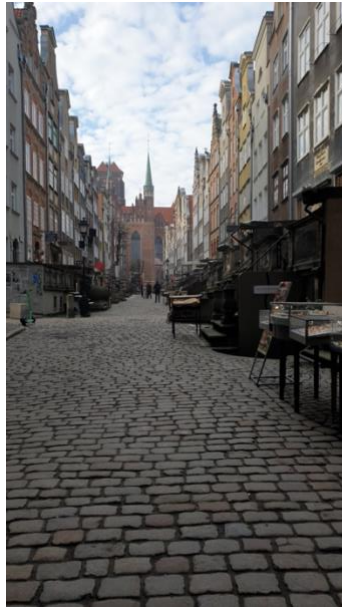
Fotos



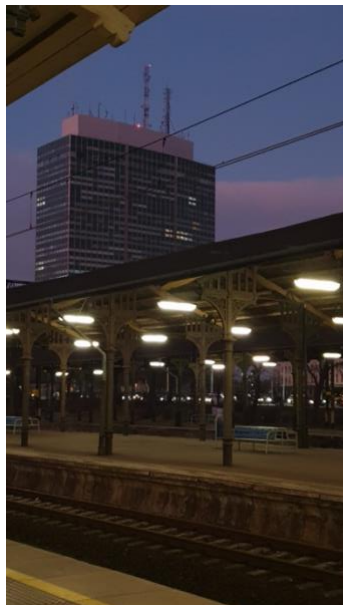
Litografie



Siebdruck

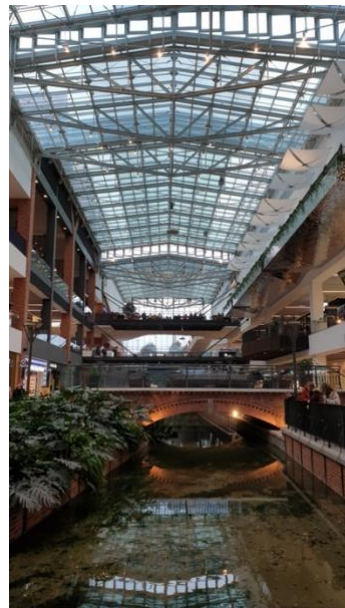


Danzig





Sopot Kamienny Potok



Forum Mall, Pierogi (gefüllte Teigtaschen)